

Umweltpolitik der letzten 30 Jahre

Gewinner: Luft (Schwefeldioxid, Staub), Wasser, Abfall, Mensch

Verlierer: Luft (Feinstaub, CO₂, Ozon), Gewässerstruktur, Boden, Wald, Pflanzen, Tiere

Prinzipien der deutschen Umweltpolitik

Verursacher-, Vorsorge-, Kooperation-, Gemeinlast-, Gleichrangigkeits-

Typische Umweltprobleme

Industrielandschaft (Ruhrpott z.B. Auto vs Gesundheit)

Urbanisierung hat Auswirkungen auf Boden, Klima, Flora und Fauna

Klima/Luft dicht bebaut>>höhere Temperaturen, geringe Windgeschwindigkeit

mangelnde Vegetation>>niedrige Luftfeuchte ; Industrie&Verkehr>>Feinstaub

Boden Versiegelung>>Verlust Bodenfaktoren, Grundwasser, Fließgewässer

Gewerbe/Industrie/Verkehr>>Schadstoffe

Abfall/Staub>>Kontaminierung(Vergiftung), Eutrophierung(zuviel Nährstoffe), Alkalisierung

Flora/Fauna Verminderung Biodiversität, euryöke Arten, Ubiquisten

Maßnahmen Dach-/Fassadenbegrünung, Ökobaumaterialien, Schallschutz, regener. Energien

Akzeptanz spontaner Vegetationsentwicklung, Freiräume sichern, Versickerungsmöglichkeiten

Verkehr: Neugestaltung Strassenraum, ÖPNV, Wege für Fuß-/Fahrrad

Erholungslandschaft (Alpen z.B. Kletterer vs Adlernest)

Klima/Luft Abgase, Lärm, verändertes Mikro-/Mesoklima

Boden Verdichtung, Versiegelung, Erosion durch Oberflächenabfluss

Wasserbelastung durch Stoffeintrag, Artenveränderung/verschiebung, Beunruhigung durch

Lärm/Anwesenheit, Isolierung/Zerschneidung von Lebensräumen, mecha. Verletzung der Vegetation

Landschaftsbild großflächige Veränderungen&Beeinträchtigungen z.B. Skifahrer zerstören Grasnarbe

>>>kaum neue Pflanzen>>Hänge im Sommer kahl>>Lawinen

Maßnahmen politische Maßnahmen *Alpenkonvention*, Lärmfreiheit,

sanfter Tourismus naturnahe wenig technisierte Tourismusangebote, landschaftsschonende

Erschließung, sozio-kulturell verträgliche Entwicklung, Einbindung der touristischen Entwicklung

in die Regionalentwicklung vor dem Hintergrund der ökonomischen Probleme des ländlichen Raums

Agarlandschaft (Magdeburger Börde)

Schadstoffeinträge, Dünger und Pflanzenschutzmittel>>Abnahme Biodiversität/Habitatvielfalt

Landschaftsstruktur geschädigt ; Grundwasser>>Nitrat

Planungsraum Gesamtplanung Landschaftsplanung Maßstab

Land Landesraumordnungsprogramm Landschaftsprogramm 1:1mio-300000

Region Regionalplan Landschaftsrahmenplan 1:100000-50000

Gemeinde Flächennutzungsplan Landschaftsplan 1:10000-5000

G.-Teilraum Bebauungsplan Grünordnungsplan 1:2500-500

Datengrundlagen

Karten(Biotopkartierung, Topographische, Bodenkarten, Geologische, Kataster, Klima)

Modelle, Erhebungen, GIS/KIS/UIS, Literatur, Luftbilder, Befragungen, Beobachtungen

Erstellung von Landschaftsplänen

zahlreiches: Naturhaushalt, Landschaftsbild, Eignung der Landschaft, Potenzial,

Nutzungen&Einflüsse(aktuell/zukunft), Empfindlichkeit der Naturgüter und Wirkung auf Leistung-&

Funktionsfähigkeit der Landschaft

Instrumente Regionalplan, Recht, Karten, Biotypen/Rote Liste, eigene Erhebung, Schutzwürdigkeit

Bewertungsvorgänge Einfachheit, Nachvollziehbarkeit/Transparenz, Zielorientiertheit, regionaler Bezug

Rote Liste (Tiere, Pflanzen, Pflanzengesellschaften, Biototypen)

0=augestorben/verschollen, 1=vom Aussterben bedroht, 2=stark gefährdet, 3=gefährdet,

g=gefährdung anzunehmen, r=extrem selten, v=zurückgehend, d=daten mangelhaft

Reduktion der Flächeninanspruchnahme Wiedernutzung von Brach und Konversionsflächen,

Nachnutzung von Gewerbe/Industrie/Infrastrukturflächen, mehrgeschossige/flächensparende

Bauformen, Beseitigung von Kümernutzungen, Rückbau versiegelter Fläche, Nachverdichtung,

Dachgeschossnutzung, moderne Nutzungsmischungen

Ökologie Wissenschaft von der Beziehung der Organismen untereinander und zu ihrer Umwelt

Autökologie, Synökologie, Landschaftsökologie, Naturhaushaltslehre, Humanökologie

Analyse und Bewertungsmöglichkeiten von Schutzgütern

Boden Reichsbodenschätzung(1934), topographische, geologische und bodenkundliche Karten
Geländeerhebungen

Funktionen: Speicher, Transformation, Lebensraum, Archiv, Produktion, Rohstoff, Standort

Bundesbodenschutzgesetz teilweise gegenläufig deshalb regionale Planungen

Wasser Klimaatlanten, Wasserwirtschaftliche Spezialuntersuchungen, topographische,

geologische und bodenkundliche Karten; Neue Bundesländer: Hydrogeologische Karte

Hochwassergefahr durch Versiegelung/Begradigung>>Revitalisierung

Verschlammung/Trübe>>diffuse Einträge&Erosion, Pestizide

Schaum>>Ungeklärte Hauseinträge; trotzdem Fließgewässer BRD Gewässergüte 2

Grundwasserneubildung: Grundwasserbilanz über längeren Zeitraum

abhängig: Niederschlagshöhe, Geländeneigung, Vegetationsbedeckung, Durchlässigkeit der Böden,

tiefer liegende Geologische Deckschichten, Verdunstungsrate, Oberflächenabfluss

Grundwasserschutz und Anreicherungsgebiete vorrangig.

Klima/Luft Wärmehaushalt, Bioklima (Schon-,Reiz-,Belastungsfaktoren), Lufthygienische

Verhältnisse, Windgeschwindigkeit, Luftfeuchtigkeit, Emissionen

Wärmeausgleichsfunktion (1-5)

Untersuchung: Aufteilung in Klimatope nach: thermischer Tagesgang, vertikale Rauigkeit,

topographische Lage, Belastungsfaktoren>>Gewässer, Freiland, Wald, Ländliche bzw. Stadtrand,

Stadt, Bahnanlagen Klimatope

critical level: Konzentration eines Schadstoffes das direkte Schäden auftreten

critical loads: Schätzgrößen für akzeptierbare Schadstoffeinträge

Arten/Lebensgemeinschaften Biodiversitätsrichtlinie FFH(Flora-Fauna-Habitat) erhalten&ent-

wickeln; Verzahnungen und Wechselwirkungen von Landschaften

Flächendeckende Biototypenkartierungen je Bundesland unterschiedlich

Auswahl von Indikatorarten zur punktuellen Prüfung (Reife von Ökosystem)

Naturschutzfachliche Bewertung: Repräsentanz, Empfindlichkeit, Stabilität, Struktur, Maurität

Vielfalt, Eigenart, Schönheit von Natur und Landschaft

Verknüpfung von objektiv und subjektiv; zeitliche Komponente, synästhetische Wahrnehmungs-

eindrücke, Naturhaushalt

Mensch Menschliche Gesundheit&Wohlbefinden Lärm, Schadstoffe, Gerüche, Erschütterungen,

Licht und Strahlung, Bioklima, Bewegungsfreiheit Wohn- und Wohnumfeldfunktion Bauflächen,

Art und Zustand der Bausubstanz, Wohnklimatische Verhältnisse, Siedlungsnähe und innerörtliche

Freiflächen, inner- und zwischenörtliche Beziehungen Erholungsfunktion Flächen mit Bedeutung für

landschaftsgebundene Erholung, Erholungseinrichtungen und -infrastruktur, Beziehungen zwischen

Wohn- Erholungsflächen, Erreichbarkeit, Zugänglichkeit, Erlebbarkeit

Kulturgüter (unbestimmter Rechtsbegriff wertenden Inhalts)

kulturhistorische Landschaftselemente = Objekte deren Entstehung&Gestaltung auf frühere, heute

nicht mehr existente gesellschaftliche Strukturen zurückgeht

Nicht nur bebaute Flächen sondern auch z.B. archäologische Verdachtsflächen

inhaltliche und räumliche Hinsicht, Inventarisierung, Schutzwürdigkeit, Empfindlichkeit